

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher, die zu reden geben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

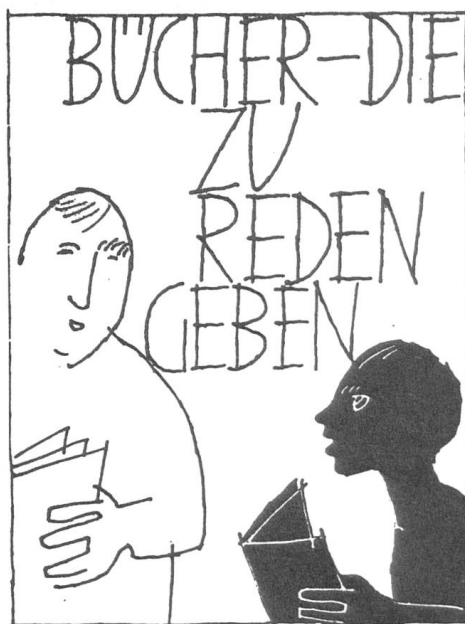
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderbuch-Telegramm 1969

von Elisabeth Waldmann

Etwa 2000 deutschsprachige Bilder-, Kinder- und Jugendbücher sind 1967 erschienen; 1969 werden es erheblich mehr sein. Kann es da verwundern, daß die Auswahl der zu besprechenden Titel schwer fällt? Ob man zwanzig, fünfzig oder mehr Bücher gelesen hat – subjektiv wird die Wahl immer bleiben. –

Muß man über Bilderbücher schreiben? Bilder können doch angesehen werden! Auch ein Bilderbuch aber hat seine Geschichte – ist gar aus einer Absicht entstanden. So erzählt Dr. med. H. Herzka in *Do in den roten Stiefeln* (Artemis) mit knappen Sätzen von Do, die auf einem der vielen Doppelbilder «auf dem Wasser fahren will». Neuartig ist, daß Do auf jeder Station dieser Wasserfahrt gezeichnet ist; 10 mal genau, bis zur Rückkehr in die Geborgenheit. Das vom Autor liebevoll geschilderte Détail ist vom Illustrator Heiri Steiner ebenso liebevoll nachgebildet. Eine wunderbare Gelegenheit für Mütter, ihre 3 bis 4jährigen das Verweilen im Bild zu lehren. Als Sonntagsmaler schuf H. J. Krantz Bilder zu A. Lindgren, *Herr Lilienstengel* (Oetinger). Das Märchen vom Dämmermännchen, das einen ans Bett gefesselten Jungen auf seinen Abendflug mitnimmt, und die naiven Bilder bilden eine schöne Einheit. An Alois Carigiet, *Maurus und Madleina* (Schweizer Spiegel) möchte ich erinnern; an die von B. Wildsmith illustrierte La Fontaine-Fabel *Der Müller und sein Esel* (Atlantis) und an den Grimmschen *König Drosselbart*, den Felix Hoffmann seinen Märchenbilderbüchern beifügt (Sauerländer). Und... und..., von neuen Trnka-Illustrationen müßte man erzählen, aber: vielleicht wollen Sie lieber selbst sehen und – lesen. Und dabei entdecken, daß auch das Spiel mit dem Wort beglücken kann. Man müßte sich dabei J. Guggenmos merken. Neu ist seine Übersetzung von Stevensons Kinderversen mit dem Titel *Mein Königreich*, illustriert von B. Wildsmith



(Signal). J. Krüss spielt in *Tante Julies Haus* (Oetinger) mit Buchstaben. Allerdings bedarf das Lesen von Gedichten elterlicher Hilfe; deshalb möchte ich Krüss zum Familienbuch erklären. Und dazu noch M. Ende, *Das Schnurpsenbuch* zählen, dem der Verlag, um das Spielerische zu betonen, bunte Buchblätter mitgegeben hat. Und das jiddische Märchen von I. B. Singer, *Massel und Schlamassel* (Sauerländer), dessen *Zlateh die Geiß* von M. Sendak illustriert wurde. Sendak-Bilderbücher (Diogenes) dürfen Sie nicht verpassen.

Nun soll das Kind selbst lesen! Vielleicht *Neues vom Räuber Hotzenplotz* von O. Preussler (Thienemann) oder von E. Marder, *Der alte Drehorgelmann* (Oetinger) oder H. Schulz, *Das Stinchen auf dem Dach* (Dressler). Die deutliche Schrift, der in viele Abschnitte und Kapitel aufgelöste Text – zum Atemholen – und lustige Bilder sind dem Bedürfnis der ersten Lesejahre angepaßt.

Von Kindern und Tieren handeln: B. Cleary, *Henry Huggins* (Thienemann). 3. und 4. Kläffler werden gerne vom Jungen lesen, der einen Hund findet und ihn behalten darf. In *Die Katze klingelt an der Tür* von B. L. Joutsen (E. Schmidt) hilft eine Katze, die sprechen kann, einem einsamen Jungen. H. Plate zeigt etwas älteren Kindern in *Jonny und Jörn* (Engelbert), daß man sich eines jungen Hundes würdig erweisen muß. Die Liebe zu einem neugeborenen Kamel läßt ein Geschwisterpaar in A. R. Channel, *Karawane in Gefahr* große Abenteuer – mit glücklichem Ausgang – erleben (für 11- bis 13jährige). Der Tscheche J. Procházka läßt in *Lenka* (Bitter)

ein eigenwilliges Mädchen die Freundschaft eines ebenso eigenwilligen Hengstes gewinnen. Ab 13 Jahren.

Menschliche Beziehungen schildern: B. G. Hallqvist, *Bettinas Geheimnis* (Thienemann). Bettina liegt einsam im Krankenhaus. Die nächtlichen Besuche einer Schwester in Pantoffeln trösten sie. Zum selben Thema: das Bilderbuch *Elisabeth wird gesund* von Dr. med. A. Weber und J. Blass (Ex Libris). Kleinen Patienten wird durch die sachliche Schilderung einer Spitalwoche die Angst genommen. Beide Bücher helfen dem plötzlich in eine neue Situation versetzten Kind. V. Robinson wirbt in *Warum schweigt David?* (Schweizer Jugend) um Verständnis für die Taubstummen; von einem erblindenden Vater handelt U. Valentin, *Das Haus auf den Klippen* (Herder). Durch Inhalt und Sprache fiel mir K. Jarunkova, *Der Bruder des schweigenden Wolfes* (Oetinger) auf. Heranwachsende sehen durch die Augen Djuros die Probleme und Nöte seines älteren Bruders.

Nun ist kein Raum mehr, um das Reich der Phantasie zu betreten, um mehr Bücher für die reifere Jugend und Sachbücher vorzustellen. Doch von E. Fuchs, *Hier Apollo 11* (Ellermann) muß ich Ihnen erzählen. Dem Autor ist es gelungen, ein technisches Thema in unvergleichliche Bilder umzusetzen, die nicht nur wissenschaftliche Tatsachen wiedergeben, sondern auch den menschlichen Aspekt der Mondfahrt – Angst, Einsamkeit, Hoffnung und Triumph – spiegeln. Und Menschlichkeit ist es, die wir gerade im Kinderbuch brauchen.

Jetzt schenken:

Die Legende von St. Nikolaus

von Verena Morgenthaller

Schweizer Spiegel Verlag Zürich